

Wenn Euch die Nebel des Trübniſſes 13 umgrauen,  
 Hebt zu den Sternen den ſinkenden Muth;  
 14 Heget nur männliches, hohes Vertrauen:  
 Guten ergeht es am Ende doch gut.

Laſſet uns fröhlich die Schöpfungen ſehen:  
 Gottes Natur iſt entzückend und 15 hehr!  
 Aber auch 16 ſtillen des Dürſtigen Flehn:  
 Freuden des Wohlthuns entzücken noch mehr.  
 Liebet! die Lieb' iſt der ſchönſte der Triebe;  
 Weiht nur der Unſchuld die 17 heilige Stath.  
 Aber, dann liebt auch mit weiſerer Liebe  
 Alles, was edel und ſchön iſt, und gut.

Handelt! durch Handlungen zeigt ſich der Weiſe:  
 Ruhm und Unſterblichkeit ſind ihr 18 Geleit.  
 Zeichnet mit Thaten die 19 ſchwindenden Gleife  
 Unſerer flüchtig entrollenden Zeit.  
 20 Den uns umſchließenden Zirkel beglücken,  
 21 Nutzen, ſo viel als ein Feder vermag:  
 O, das erfüllet mit ſtillem Entzücken!  
 O, das entwölket den düſterſten Tag!

Muthig! auch Leiden, ſind einſt ſie vergangen,  
 22 Laben die Seele, wie Regen 25 die Au:  
 Gräber, von Trauer-Cipreſſen 24 umhangen,  
 Malet bald ſtiller Vergiftmeinnicht Blau.  
 Freunde, wir ſollen, wir ſollen uns freuen;  
 Freud' iſt des Vaters erhabnes Geboth.  
 Freude der Unſchuld kann niemals gereuen,  
 Lächelt durch Roſen dem nahenden Tod.

Calis.

13 offuſca 14 nutrite, ſerbate 15 ſublime 16 contenta-  
 re, ſedare i ſoſpiri de' biſognoſi 17 ſanta ſiammā 18 com-  
 pagnia, compagni 19 tracce ſfuggevoli 20 render felice  
 quel cerchio d'eſſeri che ci attornia 21 giovare 22 con-  
 fortano 23 i verdi campi 24 cinti.